



Dokumentation der Veranstaltung

Kinder- und Jugendbeteiligung zur Änderung des Spiel- und Bolzplatzes „Auf der Kuppe“

19. April 2018

16.00-18.00 Uhr

Freizeitzentrum Moisling, Moislinger Berg 2

Veranstalter:

Hansestadt Lübeck,
Fachbereich Planen und Bauen in Kooperation mit
Freizeitzentrum Moisling

Konzept und Moderation:

TOLLERORT entwickeln & beteiligen

Einführung

Im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ wurde eine Kinder- und Jugendbeteiligung zur Änderung des Spiel- und Bolzplatzes „Auf der Kuppe“ durchgeführt. Dieses Format der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen diente der Konkretisierung des landschaftsplanerischen Vorentwurfs, der aus einem konkurrierenden Gutachterverfahren (Mehrfachbeauftragung) zur Umgestaltung des Parks hervorgegangen ist. Ziel der Beteiligung war es, Kinder und Jugendliche über die Planungen zur Umgestaltung des Spiel- und Bolzplatzes und der zugehörigen Parkanlage zu informieren, gemeinsam zu prüfen, ob die geplanten Spielgeräte den Bewegungswünschen der Kinder und Jugendlichen entsprechen und Hinweise zur Attraktivität der Spielgeräte im Vorentwurf zu sammeln.

Die Beteiligungsaktion fand am 19. April 2018 von 16.00 - 18.00 Uhr im Freizeitzentrum Moisling, Moislinger Berg 2 statt. 15 Kinder und Jugendliche wurden aktiv durch die MitarbeiterInnen des Freizeitzentrums angesprochen und/oder folgten den Einladungsplakaten des Quartiersmanagements, die in den zwei Stadtteilschaufenstern und der Heinrich-Mann-Schule ausgehängt waren. Mit Hilfe eines Fotoshootings unter dem Motto „Traumparkinsel“ stellten die Kinder und Jugendlichen ihre Bewegungsbedürfnisse im Park dar. Ein großes Kunstrasenstück wurde dabei zur Bühne der „Traumparkinsel“. Requisiten wie Seile, Stangen, Kissen, Tücher und Kleinrollgeräte standen zur Verfügung. Die Beteiligten durften sich außerdem für das Fotoshooting Accessoires wie Perücken, Sonnenbrillen und Basecaps leihen.

Als Kooperationspartner unterstützte das Freizeitzentrum mit zwei Mitarbeiterinnen des Freizeitzentrums die Aktion. Als Gastgeber der Aktion motivierten sie Kinder- und Jugendliche, verteilten Requisiten und betätigten sich als Fotografen. Das Quartiersmanagement moderierte die Aktion und sicherte Ergebnisse. Ein Mitarbeiter des Fachbereichs Planen und Bauen der Hansestadt Lübeck sowie die Verfasser des Vorentwurfs, die Landschaftsarchitektinnen des Büros Naumann Landschaft aus Hamburg, sorgten für den inhaltlichen Rahmen und erklärten Fachthemen.

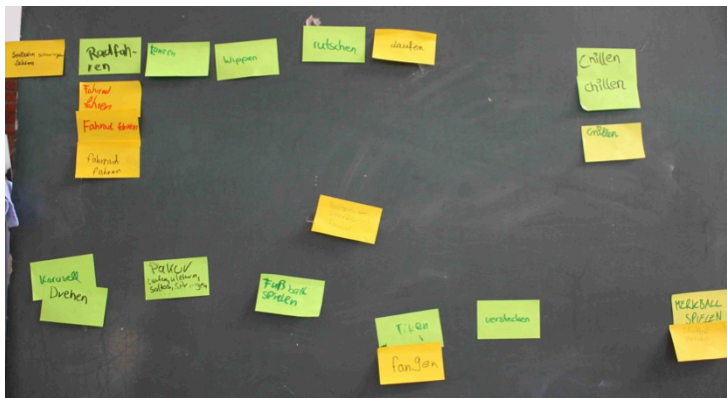


Aufbau der „Traumparkinsel“

1 Fotoshooting

Im Fokus des Fotoshootings stand folgende Frage:

Was macht ihr draußen auf eurer „Traumparkinsel“? Was mache ich / Welche Bewegungen mache ich?



Die Kinder und Jugendlichen schrieben auf Post-its ihre Bewegungswörter, die an der Tafel gesammelt wurden. Anhand der genannten Verben wurden Gruppen gebildet (z.B. Gruppe „chillen“), die zur Aufgabe hatten, ihre Bewegung pantomimisch auf der imaginären „Traumparkinsel“ darzustellen. Nach einer kurzen Probenzeit konnten sich die Kinder in ihren Bewegungen fotografieren

lassen. Dabei kam die professionelle Fotoausstattung des Freizeitentrums mit Kamera, Stativ und Beleuchtung zum Einsatz.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Bewegungsbedürfnisse von Kindern- und Jugendlichen aufgezeigt.



Darstellung: „Klettern“

Klettern (5x): Die Kinder und Jugendlichen nannten als häufige Draußenaktivität „klettern“. Dabei ging es ihnen darum, auf/an anspruchsvollen Herausforderungen zu klettern. Aber auch jüngere Beteiligte nannten Klettern als Bedürfnis. Hier wurde das Beispiel einer Kletterspinne benannt.



Darstellung: „Schaukeln“

Schaukeln (5x): Ebenso häufig wie Klettern wurde die Aktivität „Schaukeln“ genannt. Dabei stand bei älteren Kindern der Schaukelwettbewerb im Vordergrund: „Wer schaukelt am höchsten“. Jüngere Kinder nannten auch das gemeinsame Schaukeln in einer Nestschaukel – bedachten dann jedoch, dass man auch zu zweit auf einer Schaukel sitzen kann.



Darstellung: „Fahren mit Kleinrollgeräten“

Fahren mit Kleinrollgeräten (5x): Das Fahren und Rollen mit Kleinrollgeräten wie Inlinern oder Waveboards, Longboards oder Rollern ist eine beliebte Aktivität. Derzeit fahren die Kinder und Jugendlichen auf der Straßen und gaben zu bedenken, dass das gefährlich sei. Sie wünschten sich eine befahrbare, sichere Strecke.



Darstellung: „Ballspiele“

Ballspiele (5x): Neben dem reinen Kicken im Sinne von Fußball nannten die Kinder und Jugendlichen weitere Ballspiele wie Völkerball und Merkball. Sie gaben an, dass sie in der Regel Mannschaften bilden und beim Fußball nicht nur auf ein Tor schießen.



Darstellung: „Chillen“

Chillen (3x) : Im Zusammenhang mit einer Parkumgestaltung wurde auch die Aktivität Chillen genannt. Kinder und Jugendliche haben das Bedürfnis sich draußen einfach nur zu

entspannen. Dabei nutzen sie eine Decke, um sich auf die Wiese zu legen oder setzen/ legen sich gleich so hin. Bänke werden eher nicht genutzt.

Weiterhin genannt wurden folgende Aktivitäten:

- Fahrrad fahren (4x)
- Drehen (Karussell) (2x)
- Tanzen
- Wippen
- Rutschen
- Laufen
- Laufen/ Klettern/ Saltos (Parkour)
- Seilbahn fahren
- Fangen/ Ticken
- Verstecken

Um noch weitere Perspektiven zur Änderung des Spiel- und Bolzplatzes zu erhalten wurde noch gefragt:

Was macht dein/e kleine/r Schwester/ Bruder im Park? Die anwesenden Kinder- und Jugendlichen nannten als Aktivitäten ihrer Geschwister: Im Sand spielen und schaukeln.

Was machen deine Eltern im Park? Als Aktivität ihrer Eltern wurde die Aufsicht von jüngeren Geschwistern, das Verweilen auf Bänken und Spazieren gehen genannt.

2 Plandiskussion

Gemeinsam mit den Planerinnen des Büros Naumann Landschaft wurde die Vorentwurfplanung des Spiel- und Bolzplatzes kritisch diskutiert. Anhand der Entwurfspläne, die auf dem Boden ausgebreitet waren, wurden folgende Fragen an die Kinder und Jugendliche gerichtet und beantwortet:

- Findet ihr eure Bewegungen in den Planungen des Parks wieder?
- Welche geplanten Spielgeräte sind attraktiv?/ Welche weniger?/ Was fehlt?



Plandiskussion mit Sharon Naumann

Die anwesenden Kinder und Jugendlichen zeigten sich interessiert gegenüber den Planungen. Sie fanden insbesondere ihr Bedürfnis nach Schaukeln und dem Fahren mit Kleinrollgeräten wieder. Gefragt wurde, ob es dafür auch Rampen gäbe. Durch die bestehende Höhendifferenzierung der Landschaft seien diese im Plan enthalten, antwortete Sharon Naumann. Beim Thema Klettern waren die Kinder und Jugendlichen unsicher, was „bouldern“ bedeutet. Ihrer Meinung nach wäre der geplante Boulderfelsen nicht herausfordernd genug. Es bedurfte der Erklärung, dass die Herausforderung im Umrunden des Felsens, ohne Bodenberührung bestehe. Dennoch wurde festgehalten, dass ein explizites Kletterelement gewünscht – und der Vorentwurf mit seinen vielfältigen Spiel- und Aktionsmöglichkeiten von den beteiligten Kinder und Jugendlichen positiv beurteilt wird,

3 Abschluss

Die MitarbeiterInnen des Freizeitentrums servierten zum Abschluss ein kleines Picknick auf der grünen Kunstrasenfläche. Den Kindern und Jugendlichen hat die Aktion sehr viel Spaß gemacht. Sie waren neugierig auf die entstanden Fotos und schauten sich diese noch gemeinsam am großen Fernseher im Gemeinschaftsraum an.

Die Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung dienen zur Rückkopplung des landschaftsplanerischen Vorentwurfs und fließen in die weitere Planung des Büros Naumann Landschaft ein.

Impressum

VeranstalterIn / AnsprechpartnerIn:

Hansestadt Lübeck
Fachbereich 5 Planen und Bauen
5.610 Stadtplanung und Bauordnung | 610.3 Altstadt Stadtteilplanung
Achim Selk
Mühlendamm 12
23552 Lübeck

Telefon: 0451-1226123
E-Mail: achim.selk@luebeck.de

Moderation und Dokumentation:

TOLLERORT entwickeln & beteiligen
mone böcker & anette quast gbr
Beate Hafemann
Palmaille 96
22767 Hamburg

Soziale-Stadt-Büro Moisling
Oberbüssauer Weg 4
23560 Lübeck

Telefon 0451 5866 8098
E-Mail: moisling@tollerort-hamburg.de



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume
und Integration

Hansestadt LÜBECK 

